

Stock

Einer der seltenen ländlichen Bauten des Spätbarock, dessen vollständige Bemalung des Holzwerks erhalten ist.

1784 von Hans Kohli für Samuel Michel und Margrytha Gisiger; bemalt von Christen Megert. Zweistöckiger Ständerbau mit Ründidach und seitlichen Lauben, der durch die Malereien auf grauem Grund den Eindruck eines Steinbaus erwecken soll. Fassadengliederung durch scheinarchitektonische Elemente wie Lisenen und marmorierte Fenster- und Türgewände. Zwischen den Fenstern des EG und am darüberliegenden Rähm biblische Sprüche, zwischen den Fenstern des OG Medaillons mit dem Rütli Schwur, dem Tellenschuss, David und Goliath sowie Judith und Holofernes, an den darunterliegenden Brüstungen reiche polychrome Rocaillegehänge. Im Zentrum des Giebels Fensterladen mit aufgemaltem geöffnetem Fenster und herauslehrender Trachtenfrau; an der Brüstung Wappen Michel, links grosse Darstellung einer Hafenstadt, rechts eines Feldlagers; an der Ründi Tierkreiszeichen und allegorische Figuren mit Begleitsprüchen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

